
Die Rolle des Passivs im Wirtschaftsdeutschen und Wirtschaftstschechischen

Věra Höppnerová

Passive voice is characteristic for the German economic style. Though it is frequently used in the Czech economic style as well, there are other options, such as expressions in active voice, use of reflective active voice and modal expressions. The paper deals with various tenses used in passive voice and reasons for using passive voice, which are different in Czech and German, and with various equivalents of passive voice in Czech. In conclusion, attention is paid to progressive and simple passive voices and the problems associated with the differentiation from the perspective of the Czech native speakers.

Passive voice – german economic style – modal expressions – progressive and simple passive voices – differentiation

Das Passiv ist ein charakteristisches morphologisches Merkmal des Wirtschaftsdeutschen. Auch im Wirtschaftstschechischen kommt es häufig vor, wenn ihm hier auch andere Ausdrucksmöglichkeiten entsprechen, wie aktive Formulierungen, Reflexivpassiv oder Modalausdrücke. Der Artikel untersucht das Vorkommen verschiedener Tempora im Passiv, die in beiden Sprachen unterschiedliche Agensangabe sowie die Gründe für die Bevorzugung des Passivs im Deutschen und seiner verschiedenen Äquivalente im Tschechischen. Abschließend wird dem Vorgangs- und dem Zustandspassiv Aufmerksamkeit gewidmet und den Schwierigkeiten bei ihrer Unterscheidung vom Standpunkt des tschechischen Muttersprachlers aus.

Passiv – Wirtschaftsdeutsch – Reflexivpassiv – Modalausdrücke – Agensangabe – Vorgangspassiv – Zustandspassiv - Unterschiede

Das Passiv ist ein charakteristisches morphologisches Merkmal des Wirtschaftsdeutschen. Auch im Wirtschaftstschechischen kommt es häufig vor, wenn ihm hier auch andere Ausdrucksmöglichkeiten entsprechen, wie aktive Formulierungen, Reflexivpassiv oder Modalausdrücke. Der Artikel untersucht das Vorkommen verschiedener Tempora im Passiv, die in beiden Sprachen unterschiedliche Agensangabe sowie die Gründe für die Bevorzugung des Passivs im Deutschen und seiner verschiedenen Äquivalente im Tschechischen. Abschließend wird dem Vorgangs- und dem Zustandspassiv Aufmerksamkeit gewidmet und den Schwierigkeiten bei ihrer Unterscheidung vom Standpunkt des tschechischen Muttersprachlers aus.

1. Rolle des Passivs im Wirtschaftsdeutschen

Das Passiv gehört zweifellos zu den charakteristischen Erscheinungen der deutschen Fachsprache. Fluck (1997: 92) hält die passivische Ausdrucksweise für ihr unentbehrliches und funktionsgerechtes Ausdrucksmittel. Dies gilt

besonders für die deutsche Fachsprache der Wirtschaft. Unsere Untersuchungen morphologischer Erscheinungen in der Handelskorrespondenz als einer wichtigen Textsorte des Wirtschaftsdeutschen haben z. B. gezeigt, dass hier das Passiv von allen morphologischen und syntaktischen Erscheinungen die größte Vorkommenshäufigkeit aufweist. Sein Anteil an deren Gesamtzahl beträgt 50,7 % (Höppnerová 2013: 12).

Nach Engel (2009: 239) spielen in aktivischen Sätzen sowohl das verbale Geschehen als auch die beteiligten Größen eine tragende Rolle. In passivischen Sätzen konzentriert sich die Aufmerksamkeit auf das Geschehen, die beteiligten Größen treten zurück und werden teilweise oder gar nicht genannt. Nach Flämig (1991: 419) wählt man die Passivform, wenn ein Sprachverhalt sprachlich ausdrücklich als nichttäterbezogen oder täterunabhängig dargestellt werden soll. Die Rolle der Agenslosigkeit für die Existenz des Passivs hebt auch Eisenberg (1994: 147) hervor: „Es entspricht offenbar einem kommunikativen Bedarf, eine Konstruktion verfügbar zu haben, in der Agens fehlen kann.“ Er weist auf statistische Untersuchungen hin, aus denen ersichtlich ist, dass der größte Teil der passivischen Sätze die *von*-Phrase nicht enthält. Beneš (1970: 121-122) hebt weitere Momente hervor: Das Passiv ermöglicht eine engere Satzverflechtung, z. B. wenn eine Zielgröße verschiedenen Vorgängen unterworfen wird:

Das gepresste Papier wird auf Maß geschnitten, sorgfältig von den restlichen Quellmitteln gereinigt, getrocknet und geglättet.

Was aus der Mitteilungsperspektive den größten Wert besitzt, wird im passivischen Satz zum Subjekt und daher zum Mittelpunkt des Satzes. Es wird sogar in Kauf genommen, dass der entsprechende Aktivsatz kürzer und einfacher wäre:

Die Transportversicherung wird von uns übernommen.

Der Rechnungsfehler wurde von uns leider übersehen.

Dopravní pojištění kryjeme my.

(=Wir übernehmen die Transportversicherung).

Chybu v účtu jsme bohužel přehlédli. (=Wir haben den Rechnungsfehler leider übersehen).

(Höppnerová 2013: 125)

Das Passiv eignet sich sehr gut zur sachlichen, unpersönlichen Darstellung objektiver Begebenheiten, wodurch der Eindruck größerer Objektivität vermittelt wird. Auch aus diesem Grund wird es in der Fachsprache bevorzugt.

2. Ziel der Untersuchung

Obwohl dem Passiv in der Fachsprachenforschung sowie in den Grammatiken viel Aufmerksamkeit gewidmet wird, bestehen hier vor allem vom Standpunkt des Sprachvergleichs aus viele Defizite und offene Fragen. Sie betreffen vor allem die Vorkommenshäufigkeit der einzelnen Tempora im Wirtschaftsdeutschen, die

Vorkommenshäufigkeit der unterschiedlichen Passiväquivalente im Tschechischen und die Gründe für die Schwierigkeit bei der Unterscheidung zwischen Vorgangs- und Zustandspassiv bei tschechischen Muttersprachlern.

Unsere Untersuchung verfolgt das Ziel,

- die Vorkommenshäufigkeit der Passivformen in den einzelnen Tempora festzustellen,
- die Vorkommenshäufigkeit der verschiedenen Passiväquivalente im Tschechischen zu ermitteln,
- Gründe für die unterschiedliche Rolle der umschriebenen Passivform im Tschechischen aufzuzeigen und
- die Ursachen der schwierigen Unterscheidung zwischen Vorgangs- und Zustandspassiv bei den tschechischen Lernern zu erkunden.

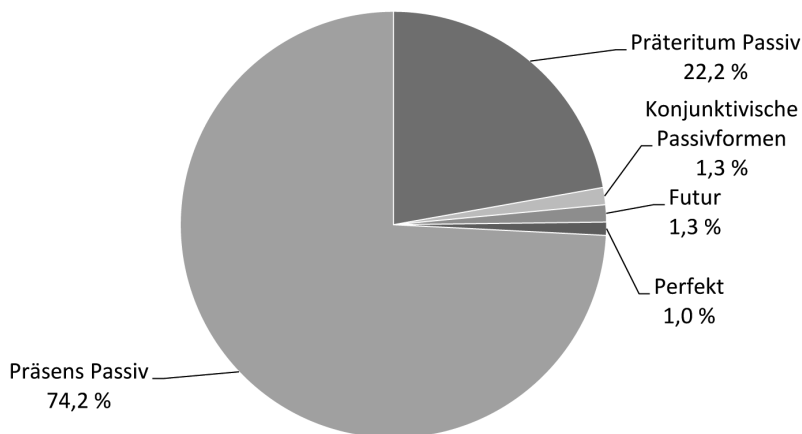
3. Methode der Untersuchung

Für unsere komparatistische Untersuchung mussten Wirtschaftstexte gesucht werden, die es in beiden Sprachen parallel gibt. Solche Texte findet man im zweisprachigen Wirtschaftsmagazin „Plus“, das von der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer in Prag herausgegeben wird und sich mit aktuellen wirtschaftlichen Themen beschäftigt. Dabei handelt es sich um deutsche und tschechische Originaltexte, die in die jeweils andere Sprache übersetzt wurden. Es wurden neun Nummern dieser Monatszeitschrift der Jahrgänge 2011–2014 exzerpiert. Insgesamt wurden 335 Passivbelege gefunden, denen Äquivalente im tschechischen Paralleltext zugeordnet wurden.

4. Der Gebrauch der Tempora

Vom Stadtzentrum der Sprachvermittlung ist vor allem das Vorkommen der Tempora von Bedeutung. In den Grammatiken werden meist die Passivformen in allen Tempora angeführt ohne Angabe ihrer Vorkommenshäufigkeit (vgl. Flämig 1991: 417; Eisenberg 1994: 138; Duden, 1984: 117, Engel 2009: 239). Hinweise finden wir bei Helbig/Buscha (1991: 161): Die futurischen Formen des Vorgangspassivs werden verhältnismäßig selten gebraucht. Das Futur I wird meist durch das Präsens ersetzt, das Perfekt und das Plusquamperfekt durch das Präteritum.

Im vorliegenden Corpus überwiegt mit 74,2 % das Präsens Passiv, davon zu 31,1 % zum Ausdruck künftiger Vorgänge, die im Tschechischen durch das Futur reflektiert werden. Das Futur I ist nur mit 1,3 % vertreten. Für Tempora der Vergangenheit wird fast ausschließlich das Präteritum Passiv verwendet. Sein Anteil an der Gesamtzahl aller Tempora beträgt 22,2 %. das Passiv Perfekt wurde nur in 1 % der Fälle festgestellt. Plusquamperfekt und Futur II kommen überhaupt nicht vor. Der Rest entfällt auf konjunktivische Passivformen.



Vorkommenshäufigkeit der Tempora in den untersuchten deutschen Texten

Abb.1

5. Vorgangspassiv und Zustandspassiv

5.1 Vorgangspassiv

Im Deutschen gibt es zwei Passivformen – das Vorgangspassiv (*werden*-Passiv) und das Zustandspassiv (*sein*-Passiv). Über das Vorgangspassiv besteht Einigkeit: Es bezeichnet ein Geschehen (einen Prozess oder Vorgang), das im Gegensatz zum täterbezogenen Aktiv täterabgewandt ist.

Das Vorgangspassiv bezeichnet zwar einen Vorgang, einen Prozess bzw. seine Wiederholung (Einzelhändler werden durch Supermärkte verdrängt. Verkaufsstellen werden um neun Uhr geöffnet.), aber in bestimmten Kontexten kann es auch einen abgeschlossenen Vorgang ausdrücken (vgl. Beneš 1970: 113). Im Gegensatz zum Tschechischen geschieht dies nicht durch eine systemhafte Opposition (erzeugen = vyrábět /unvollendet/ oder vyrobit /vollendet/), sondern der Verlauf oder Abschluss wird durch verschiedene lexikalisch-grammatische Mittel ausgedrückt:

*Die Reklamationen wurden langsam erledigt.
Reklamationen wurden prompt erledigt.*

*Reklamace byly pomalu vyřizovány.
Reklamace byly ihned vyřízeny.*

Dies gilt auch für gegenwärtige und künftige Vorgänge, wobei sich im Deutschen der Verlauf oder Abschluss der Handlung erst aus dem Kontext ergibt:

*Die Wärmeenergie wird zur Gebäudeheizung
benutzt.*

*Tepelná energie je využívána / bude využita
na vytápění budov.*

Der Tatsache, dass das Vorgangspassiv sowohl zum Ausdruck verlaufender als auch abgeschlossener Vorgänge verwendet wird, wird in den Grammatiken meistens wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Das Vorgangspassiv wird immer in Opposition zum Zustandspassiv erklärt: Das Fenster wurde geöffnet. Das Fenster ist geöffnet. (vgl. Jung 1980: 221; Helbig 1993: 175; Knaur 1992: 95–96)

5.2 Zustandspassiv

Das Zustandspassiv kommt nach Duden (1984: 186) in zwei Typen vor. Beim ersten Typ kann das Zustandspassiv auf das Perfekt des Vorgangspassivs zurückgeführt werden (Die Abteilung ist geschlossen.), Beim zweiten Typ ist eine solche Zurückführung nicht möglich (Die Bereiche sind getrennt.) In solchen Fällen ist der Zustand eine andauernde oder zeitweilig zu beobachtende Seinsbegebenheit (Duden, 1987: 187). In einigen Fällen ist beides möglich (Der reibungslose Ablauf ist / wird gewährleistet.)

Bei der Bewertung des Zustandspassivs gehen die Meinungen auseinander. Maienborn (2008: 83–114) plädiert bei der prinzipiellen Frage nach dem adjektivischen oder verbalen Charakter des Partizips für das Adjektiv, weil das Zustandspassiv weder in seinen formalen Eigenschaften noch hinsichtlich seiner Interpretation als worden-Ellipse auf das Vorgangspassiv zurückgeführt werden kann. In unserem Corpus sind die Formen sein + Partizip II weniger zahlreich als das Vorgangspassiv. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Passivformen beträgt 23,9 %.

Es handelt sich durchweg um Formen, die keineswegs auf eine Reduktion des Passiv Perfekts zurückgeführt werden können. Der Zustand ist hier nicht das Resultat eines Prozesses, sondern eine gleichbleibende, zeitlose Situation (Duden 1984: 186). Das Partizip II hat den Charakter eines Adjektivs. Es wird ein Zustand ohne Bezug auf einen Vorgang geschildert:

*Die tschechische Wirtschaft ist mit der deutschen aufs
Engste verbunden.*

České hospodářství je s německým úzce spjato.

Der Preis ist vertraglich geregelt.

Cena je smluvní.

Unser Corpus weist eindeutig auf den adjektivischen Charakter des Partizips II hin und bekräftigt die Auffassung, dass das Zustandspassiv eine Kopula-Konstruktion ist, d.h. eine Kombination der Kopula *sein* + adjektiviertes Partizip.

Die Grenze zwischen dem Vorgangs- und dem Zustandspassiv (wir verwenden auch weiterhin diese traditionelle Bezeichnung) ist manchmal fließend:

*Die Unternehmen sind/werden überall mit
Korruption konfrontiert.*

Podniky jsou všude konfrontovány s korupcí.

*Ein Gutachten war/wurde verlangt und wurde
auch erstellt.*

*Byl požadován znalecký posudek, který byl také
vyhotoven.*

Solche Fälle kamen zu 2,7 % vor. Sie hängen mit der Sichtperspektive zusammen: Das Geschehen wird entweder als andauernder Zustand oder als eine Handlung betrachtet. Nach Štícha (2003: 502) können solche Situationen sowohl als „statische Bilder“ als auch „dynamische Prozesse“ aufgefasst werden.

6. Agens

6.1 Agensangabe

Da die Passivsätze in der Fachliteratur in Opposition zu den Aktivsätzen behandelt werden, wird dabei dem Agens relativ viel Aufmerksamkeit gewidmet. Im Aktivsatz steht der Täter (das Agens, das handelnde Subjekt) im Mittelpunkt, im Passivsatz ist es dagegen das Objekt (das Ereignis, der Prozess). Der Täter spielt eine weniger wichtige Rolle, wird in den Hintergrund gedrängt oder sogar getilgt (vgl. Duden, 1984: 180). Nach Helbig/Buscha (1993: 164) erscheint das Agens beim Vorgangspassiv fakultativ, beim Zustandspassiv wird es oft weggelassen. Nach Duden (1984: 181) kommt das Vorgangspassiv zu ca. 90 % ohne Agensangabe vor. In unserem Corpus kommt das Agens bei 11,3 % der Passivformen vor, davon zu 94,7 % beim Vorgangspassiv und zu 5,3 % beim Zustandspassiv.

Angeschlossen wird das Agens am häufigsten mit der Präposition von (zu 50,0 %) und durch (zu 31,5 %). Vereinzelt kommen mit (zu 7,9 %), über (zu 5,3 %) und um (zu 5,3 %) vor.

Von wird fast ausschließlich bei Personen und Institutionen (Behörden, Gerichte, Ämter) verwendet, durch bei Abstrakta, Institutionen und Personen.

Die Verwendung von *durch* und *von* kann sich überlappen:

*Bestehende Verträge werden durch das neue BGB
nicht betroffen.*

*Stávajících smluv se nový občanský zákoník
nedotkne.*

*Von der Regelung war besonders der Fahrzeugbau
betroffen.*

*Toto úpravou byla postížena nejvíce výroba
vozidel.*

Das Agens kommt in den Wirtschaftstexten relativ selten vor, aber wenn doch, dann kann es Geschehensträger sein und hohen Mitteilungswert besitzen (*Diese Möglichkeiten wurden von den Gerichten bisher nicht akzeptiert.*).

6.2 Weglassen des Agens

Bei 81,2 % der Passivformen wird jedoch das Agens nicht genannt. Sein Weglassen hat mehrere Gründe:

1. Der Handelnde ist so selbstverständlich, bekannt oder aus dem Zusammenhang ersichtlich, dass seine Angabe überflüssig ist:

Beim Bau wurde auf Umweltfreundlichkeit geachtet.

U stavby byl kladen důraz na ekologické aspekty.

2. Das Agens wird nicht angeführt, weil es im Gegenteil unbekannt ist:

Es wurde ein erheblicher Sachschaden angerichtet.

Byla způsobena značná věcná škoda.

Das Agens fehlt in unserem Corpus auffallend oft in wirtschaftsrechtlichen Texten, die ein Gesetz, eine Direktive oder Norm erläutern. Die Darstellung erfolgt meist mit Hilfe von Kopula + Partizip II und es handelt sich um einen Zustand, bei dem die Agensangabe meist fehlt.

Im öffentlichen Register ist auch das Pfandrecht registriert.

Vě veřejném rejstříku je zaregistrováno i zástavní právo.

Die Haftpflicht ist im tschechischen Recht im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt.

Povinnost ručení je v českém právu upravena v Občanském zákoníku.

Es ist fraglich, ob man in diesen Fällen von einer Tilgung oder Degradierung des Agens reden kann. Es wird nicht erwähnt, weil sich seine Nennung erübrigt.

7. Passiv im Wirtschaftsdeutschen und Wirtschaftstschechischen

7.1 Vorliegende Untersuchungen zum Passiv im Deutschen und Tschechischen

In der deutschen Grammatik von Zapletal/Jungwirth/Kouřimská (1980: 162) wird von den Äquivalenten des deutschen Passivs an erster Stelle die umschriebene Passivform angeführt: *Jste očekávan.* (*Sie werden erwartet.*), an zweiter die synonyme Reflexivform: *U nás se hodně staví.* (*Bei uns wird viel gebaut.*) Die Frequenz der beiden Formen wird nicht näher erläutert.

Povejšil (1994: 94) setzt dagegen an die erste Stelle die Reflexivform, die nach ihm im Tschechischen bei agenslosen Vorgängen der umschriebenen Passivform meist bevorzugt wird. Nach Trávníček (1939: 13–14) entwickelte sich die umschriebene Passivform im Tschechischen später als das uralte Reflexivpassiv und drang in höherem Maße nur in die Schriftsprache, nicht aber in die Umgangssprache ein.

Infolge des sprachlichen Konservatismus wird die Reflexivform auf Kosten der umschriebenen Passivform verwendet. Eine andere Erklärung für die Beliebtheit der Reflexivform führt Beneš (1970: 110) an: Im Tschechischen ist das finite Verb nicht nur Träger von grammatischen Kategorien, sondern konzentriert auch einen reichen semantischen Inhalt. Es ist fest mit Präfixen und Negation verbunden. Im Allgemeinen werden einfache Verbformen den zusammengesetzten vorgezogen. Für das Deutsche trifft das Gegenteil zu. Die zusammengesetzten Formen erscheinen häufiger als im Tschechischen. Nach Štícha (2003: 497) ist das Passiv im Deutschen eine viel häufigere Erscheinung als im Tschechischen. Bei der Übersetzung ins Tschechische muss das deutsche Passiv oft durch die Reflexivform wiedergegeben werden, da das Passiv zwar grammatisch nicht unkorrekt ist, aber stilistisch unpassend. Es klingt gehoben, geschraubt, hölzern bis lächerlich, während ähnliche Sätze im Deutschen normal sind. Er weist auf die aktivische Ausdrucksweise als das manchmal einzig mögliche Äquivalent zum deutschen Passiv hin:

Trotz der allgemeinen Müdigkeit wurde kaum noch geschlafen.

Allgemein wurde bedauert, dass...

*Přes všeobecnou únavu nikdo téměř nespál. (= [...])
hat fast niemand geschlafen.)*

Všichni účastníci vyjádřili politování, že... (= Alle Teilnehmer drückten ihr Bedauern aus, dass...)

7.2 Passiväquivalente im Wirtschaftstschechischen

1. Das häufigste Äquivalent des deutschen Passivs ist in unserem Corpus im Tschechischen ebenfalls das Passiv, genauer gesagt die umschriebene Passivform mit *být* (*sein*) + Partizip II. Sein Anteil an der Gesamtzahl der Passiväquivalente im Tschechischen beträgt 48,4 %, wobei ihm im Deutschen viel häufiger das Vorgangspassiv (81,5 %) als das Zustandspassiv (18,5 %) entspricht. Das Hilfsverb des tschechischen umschriebenen Passivs ist im Tschechischen immer gleich, weil der Verlauf der Handlung mit anderen Mitteln ausgedrückt wird als mit dem Hilfsverb:

Die Unternehmen sind / werden überall mit Korruption konfrontiert.

80 Prozent der Unternehmen gaben an, dass sie zur Entlassung von Mitarbeitern gezwungen waren / wurden.

Podniky jsou konfrontovány s korupcí všude.

80 procent podniků uvedlo, že byly nuceny propustit zaměstnance.

Neben der umschriebenen Form des Passivs (*sein* + Partizip II) kommt im Tschechischen noch die sog. lange Form des Partizips auf -ý, -á, -é vor, die den Charakter eines Adjektivs hat. Sie wurde in unserem Corpus nur in 1,8 % der Fälle festgestellt.

Der Markt wird jeden Tag von 10 bis 21 Uhr geöffnet sein.

Trh bude přístupný každý den od 10 do 21 hod.

Er wurde als Steuerberater registriert.

Je zaregistrovaným daňovým poradcem.

2. An zweiter Stelle erscheint von den tschechischen Äquivalenten des deutschen Passivs nicht das in den Grammatiken überall angeführte Reflexivpassiv, sondern die aktivische Formulierung (33,3 %). Sie ist kürzer, einfacher, rückt das Agens in den Vordergrund und verleiht dem Ausdruck mehr Dynamik. Passivische Formulierungen klingen in bestimmten Kontexten geschraubt, schwerfällig und unpassend. Die Bemühung, das Agens hervorzuheben, ist besonders markant in den Sätzen zu spüren, in welchen das Agens im deutschen passivischen Satz eine Person oder Institution darstellt:

Der Vertrag wurde später vom Insolvenzverwalter des Verkäufers als unwirksam angefochten.

Insolvenční správce prodávajícího později napadl smlouvu pro neplatnost.

Der Mangel wurde vom Käufer verursacht.

Vadu způsobil kupující.

Auch wo im deutschen Satz das Agens nicht angeführt ist, wird es in dem entsprechenden tschechischen Satz ergänzt:

Der Preis wurde den Parteien mündlich mitgeteilt.

***Znalec** cenu sdělil stranám ústně.*

In den Workshops wurden zahlreiche Entwicklungen aufgezeigt.

*Ve workshopech prezentovali **odborníci** novinky.*

3. Weniger häufig als die aktivische Umformulierung kommt bei den tschechischen Passiväquivalenten die reflexive Passivform (9,9 %) vor. In den meisten Fällen (8,4 %) entspricht sie dem deutschen Vorgangspassiv:

Gleichzeitig wird die Haftung des Managements erweitert.

Současně se rozšiřuje odpovědnost managementu.

Die Befugnisse der Hauptversammlung werden markant geändert.

Výrazně se mění působnost valné hromady.

Bis auf Ausnahmen wird die reflexive Passivform zur Darstellung gegenwärtiger Handlungen oder Zustände verwendet, vergangene Handlungen erscheinen seltener (12,1 % aller reflexiven Passivformen). Eine Formulierung mit Hilfe einer umschriebenen Passivform ist zwar grammatisch korrekt, aber unüblich. Es klingt gespreizt und erweckt den Eindruck einer geschraubten Verwaltungssprache.

Der Missbrauch der Personaldaten soll verhindert werden.

Musí se předcházet zneužití personálních dat. (Musí být předcházeno...)

4. Dem Passiv in Verbindung mit einem Modalverb können im Tschechischen auch die Ausdrücke „je možno / je možné, je třeba / potřeba, lze, je vhodné, je nutné“ + Infinitiv des Bedeutungsverbs entsprechen. Dadurch wird ausgedrückt, dass eine Handlung (nicht) möglich, nötig oder angebracht ist. Solche Wendungen kommen bei 8,4 % der Passiväquivalente vor; sie sind in der Fachliteratur nirgends als Passiventsprechungen angeführt:

Gegen diese Entscheidung kann Berufung eingelegt werden.

Proti tomuto rozhodnutí je možno podat odvolání.

Die nicht benötigten Angaben müssen gelöscht werden.

Nepotřebné údaje je třeba odstranit.

Alle solche Fälle sollten neu geregelt werden.

Všechny takovéto údaje je vhodné revidovat.

Diese modalen Ausdrücke sind nicht die einzige Möglichkeit, das deutsche Passiv in Verbindung mit einem Modalverb im Tschechischen wiederzugeben, wohl aber die häufigste (40,6 %). Die passivische Konstruktion kommt bei ihnen im Tschechischen bei 26,1 % vor:

Die Vorschläge müssen bald umgesetzt werden.

Návrhy musí být brzy uvedeny do praxe.

Die persönlichen Daten müssen in entsprechender Weise gesichert sein.

Osobní údaje musí být odpovídajícím způsobem zabezpečeny.

Den Rest (33,3 %) bilden aktivische Formulierungen verschiedener Art:

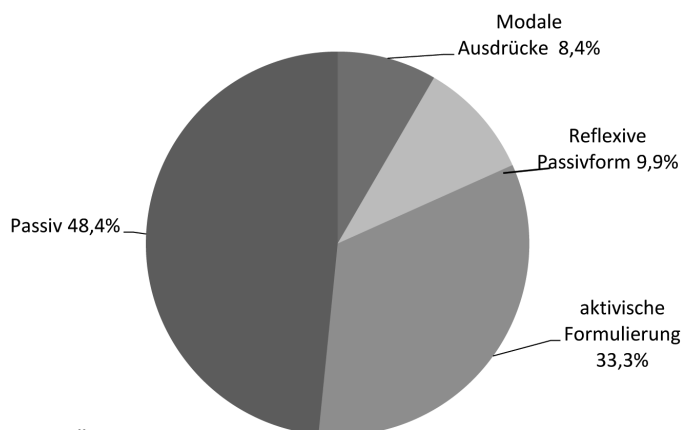
Ein Arbeitsverhältnis kann nur durch Kündigung oder durch Vereinbarung beendet werden.

Ke zrušení pracovního poměru může dojít pouze vypovědí nebo dohodou.

Einfache Verbformen werden oft den zusammengesetzten vorgezogen, die gehoben klingen. Trotzdem entspricht in einigen wenigen Fällen (3,3 %) den deutschen aktivischen Sätzen in ihren tschechischen Äquivalenten eine passivische Formulierung. Das Passiv wird besonders dann vorgezogen, wenn es kürzer und prägnanter ist.

Diese Regionen liegen außerhalb des Einflussbereiches der Regierung.

Tyto oblasti nejsou kontrolovány vládou.



Äquivalente des deutschen Passivs im Tschechischen in den untersuchten tschechischen Paralleltexten

Abb. 2

7.3 Vorgangspassiv und Zustandspassiv und ihre tschechischen Äquivalente

Das Vorgangspassiv und das Zustandspassiv unterscheiden sich im Deutschen durch das Hilfsverb:

Die Ware **wird** verkauft.

×

Die Ware **ist** verkauft

Die Laden **wird** geöffnet.

×

Der Laden **ist** geöffnet.

Die tschechischen Entsprechungen haben das gleiche Hilfsverb, der Bedeutungsunterschied wird nur durch den Verbalaspekt ausgedrückt, d. h. durch ein perfektives Verb. Im Präsens kommt es im Tschechischen meist klarer zum Ausdruck:

Zboží **je** prodáváno / se prodává.

↑
imperfektiv

–

Zboží **je** prodáno / prodané.

↑
perfektiv

Obchod **je** otvírán / se otvírá.

↑
imperfektiv

–

Obchod **je** otevřen / otevřený.

↑
perfektiv

Manchmal drückt jedoch das deutsche Vorgangspassiv auch einen abgeschlossenen Prozess aus, vor allem in der Zukunft:

Der Schaden wird innerhalb des Konzerns ausgeglichen.

Škoda bude vyrovnána v rámci koncernu.

Schulen und Firmen werden bald durch beauftragte Interviewer angesprochen.

Školy a firmy budou brzy osloveny pověřenými tazateli.

Bei den Vergangenheits-tempora ist aber der Unterschied zwischen Vorgangs- und Zustandspassiv und ihren Äquivalenten im Tschechischen nicht so deutlich wie im Präsens, weil das Vorgangspassiv meist abgeschlossene Handlungen bezeichnet:

Diese Faktoren wurden als wichtig bewertet.

Tyto faktory byly označeny za důležité.

Er wurde zum Direktor ernannt.

(perfektiv)
Byl jmenován ředitelem. (perfektiv).

Die Anwendbarkeit der Regeln ist bestätigt worden.

Použitelnost pravidel byla potvrzena. (perfektiv)

Entsprechende Maßnahmen wurden bereits getroffen.

Príslušná patření již byla učiněna. (perfektiv)

Die angeführten Beispiele zeigen, dass für die Verwendung des Vorgangs- oder Zustandspassivs im Deutschen entscheidend ist, ob es sich um einen Vorgang (Prozess, Verlauf) handelt (der im Tschechischen durchaus durch perfektive Verben wiedergegeben werden kann) oder um einen Zustand, eine gleichbleibende, zeitlose Situation.

Der in den Grammatiken angeführte Hinweis, dass der Unterschied zwischen dem Vorgangs- und Zustandspassiv im Tschechischen oft mittels Verbalaspekt ausgedrückt wird (z. B. Zapletal, Jungwirth, Kouřimská 1980: 165), ist irreführend und trifft nicht immer zu:

*In diesem Unternehmen **wurden** früher Waffen **hergestellt**.*

*V tomto podniku se dříve vyráběly (**byly** **vyráběny**) zbraně. (unvollendet)*

*Wo **wurden** die ersten Computer **hergestellt**?*

Kde byly vyrobeny první počítače? (vollendet)

*Die Gäste **wurden** langsam **bedient**.*

*Hosté **byli** pomalu **obsluhováni**. (unvollendet)*

*Wir **wurden** im Geschäft sofort **bedient**.*

*V obchodě jsme **byli** ihned **obslouženi**. (vollendet)**

(*Hervorhebungen /auch im Folgenden/ stammen von der Verfasserin des vorliegenden Aufsatzes.)

Der Kontrast Vorgangspassiv-Zustandspassiv ist nicht mit dem Kontrast imperfektive- perfektive Verben, d. h. mit den Aspektarten identisch. Dem

Zustandspassiv entsprechen perfektive Verben, das Vorgangspassiv wird jedoch sowohl durch perfektive als auch imperfektive Verben realisiert.

Die Unterscheidung zwischen Vorgangs- und Zustandspassiv wird durch die Tatsache kompliziert, dass mittels werden manchmal auch ein Zustand, eine statische Situation bezeichnet wird:

Dieses Instrument wird detaillierter auch im tschechischen Recht ausgestaltet.

Tento nástroj je podrobně upraven i v českém právu.

und mittels *sein* ein Prozess:

Diese Produkte waren noch nie so gefragt wie heute.

Tyto výrobky nebyly nikdy tak poptávány jako dnes.

In einigen Fällen ist sowohl die Auffassung „statische Situation“ als auch „dynamischer Prozess“ möglich:

Die Produzenten waren / wurden davon betroffen. Die Unternehmen waren / wurden zu Entlassungen gezwungen. Das Gutachten war / wurde verlangt. Die Firmen waren / wurden mit Korruption konfrontiert.

Kein Wunder, dass das Vorgangspassiv und das Zustandspassiv zu den für interlinguale Interferenz am stärksten anfälligen Erscheinungen des Wirtschaftsdeutsch gehören.

Zwei Hinweise können ihre Aneignung erleichtern:

1. Die auch nur potenzielle Anwesenheit des Agens, des Täters, signalisiert eine Handlung (beim Zustandspassiv ist das Agens meist nicht üblich):

*Tyto možnosti dosud nebyly **soudy** akceptovány.*

=>

*Diese Möglichkeiten **wurden** von den Gerichten bisher nicht akzeptiert.*

2. Der mögliche Ersatz durch ein Adjektiv deutet auf das Zustandspassiv hin:

*Tato ujednání nejsou uvedena / **uvedená** na veřejném rejstříku.*

=>

*Diese Bestimmungen **sind** im Öffentlichen Register nicht angeführt.*

7.4 Agensanschluss im Deutschen und im Tschechischen

Bei der Behandlung verschiedener Passiväquivalente im Tschechischen wurde gezeigt, dass das Agens im Tschechischen viel häufiger im Zentrum kommunikativer Aufmerksamkeit steht als im Deutschen – passivischen Sätzen entsprechen zu 33,4 % aktivische Sätze. Das Agens wird im Deutschen generell selten angeführt (nur 11,3 % aller passivischen Formen). Zu 66,4 % erscheint in diesen Fällen das mittels *von*, *durch* oder *mit* angeschlossene Agens in den entsprechenden tschechischen Sätzen als Subjekt:

*Immobilien eines Steuerpflichtigen im jeweiligen Bezirk werden **von dem dortigen Bezirksfinanzamt** verwaltet.*

*Von den **tschechischen Behörden** wird argumentiert, dass es sich nicht um einen Ausnahmefall handelt.*

*Nemovitosti poplatníka v daném kraji spravuje **tamější finanční úřad**.*

České úřady argumentují tím, že se nejedná o výjimečný případ.

In den restlichen Fällen erscheint das Agens im Instrumental (13,2 %) oder wird mit einem Präpositionalkasus angeschlossen (18,4 %):

*Schulen und Firmen werden **durch beauftragte Interviewer** angesprochen.*

*Der Wert eines Vermögenstandes musste **durch einen gerichtlich bestellten Gutachter** überprüft werden.*

*Školy a firmy budou osloveny **pověřenými tazateli**.*

*Hodnota majetku musela být stanovena **na základě posudku znalce**.*

8. Fazit

Das Passiv gehört zu den charakteristischen und unentbehrlichen Ausdrucksmitteln sowohl der deutschen als auch der tschechischen Wirtschaftssprache. In der von uns untersuchten

Wirtschaftspresse entfallen knapp drei Viertel aller Passivformen auch zum Ausdruck künftiger Vorgänge auf das Präsens Passiv. Für die Tempora der Vergangenheit wird fast ausschließlich das Präteritum Passiv verwendet.

Obwohl sich die umschriebene Passivform in der tschechischen Umgangssprache nicht durchgesetzt hat, spielt sie im Wirtschaftsdeutschen eine wichtige Rolle. Knapp die Hälfte der deutschen Passivformen wird durch das umschriebene Passiv ausgedrückt, wobei das Vorgangspassiv markant über das Zustandspassiv überwiegt (81,5 %). An zweiter Stelle erscheint nicht das von allen Grammatiken angeführte Reflexivpassiv, sondern aktivische Formulierungen, in denen das Agens hervorgehoben wird (33,3 %). Es folgt das Reflexivpassiv, größtenteils zur Darstellung gegenwärtiger Handlungen. Dem Passiv in Verbindung mit einem Modalverb entsprechen im Tschechischen Ausdrücke „je možno / třeba / lze / je vhodné“ u.a. + Infinitiv des Bedeutungsverbs, die in der Fachliteratur nirgends als Passiventsprechungen angeführt werden.

Die weniger häufige Verwendung der umschriebenen Passivform im Tschechischen hat historische Gründe. Sie entstand erst nach dem Reflexivpassiv, das infolge des sprachlichen Konservatismus weiterhin präferiert wird. Ihre Verwendung wird durch die Bevorzugung einfacher Verbformen gegenüber zusammengesetzten unterstützt.

Das häufige Vorkommen der umschriebenen Passivform im Wirtschaftstschechischen geht auf das Bedürfnis zurück, das aus der Mitteilungsperspektive Wichtigste in den Vordergrund des Satzes zu rücken und die Begebenheiten sachlich und unpersönlich darzustellen.

Die Ursache der Schwierigkeiten bei der Verwendung des Vorgangs- und Zustandpassivs bei tschechischen Muttersprachlern besteht nicht nur in der Verwendung des gleichen Verbs *být* für beide Passivformen. Unter dem Einfluss der Grammatiken werden diese Formen irrtümlicherweise mit den Aspektarten gleichgesetzt, während der tatsächliche Unterschied im Kontrast Prozess/Verlauf und Zustand besteht. Der Vorgang kann sowohl durch ein vollendetes als auch unvollendetes Verb ausgedrückt werden.

Unter muttersprachlichem Einfluss neigen die Lerner dazu, statt des deutschen Passivs Reflexivformen der entsprechenden Verben zu verwenden (*die Ware exportiert sich) und umgekehrt im Tschechischen bei der Übersetzung ein umschriebenes Passiv (**působnost valné hromady je měněna*) statt Reflexivformen des Verbs (*působnost valné hromady se mění*).

Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

Plus Magazin der Deutsch-Tschechischen Industrie- und Handelskammer April 2011, Oktober 2001, Dezember 2011, Dezember 2012, April 2013, August 2013, Oktober 2013, Dezember 2013, Februar 2014

Sekundärliteratur:

Abraham, Werner (2000): *Überlegungen zum Passiv im Deutschen und anderen Sprachen, „Argumenthypothese“ und „Aspekthypothese.“* Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft, Sprachtypologie und Universalienforschung, S.1–35, Berlin.

Beneš, Eduard (1970): *Das deutsche Passiv im Vergleich mit dem Tschechischen.* Sprache der Gegenwart. Schriften des Instituts für deutsche Sprache und Literatur, Band VIII. Probleme der kontrastiven Grammatik 1969. Düsseldorf, Pädagogischer Verlag Schwann 107-125.

DUDEN Grammatik der deutschen Sprache (1984), Herausgegeben von Günther Drosdowski. Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich: Dudenverlag.

Eisenberg, Peter (1994): *Grundriss der deutschen Grammatik.* Stuttgart/Weimar, Verlag J.B. Metzler.

Engel, Ulrich (2009): *Deutsche Grammatik.* München, IUDICIUM Verlag GmbH.

Flämig, Walter (1991): *Grammatik des Deutschen. Einführung in Struktur und Wirkungszusammenhänge.* Berlin, Akademie Verlag.

- Fluck, Hans-Rüdiger (1997): *Fachdeutsch in Naturwissenschaft und Technik. Einführung in die Fachsprache und die Didaktik / Methodik des fachorientierten Fremdsprachenunterrichts*. Heidelberg, Julius Groos Verlag.
- Gunkel, Lutz / Zifonun, Gisela (Hrsg.) (2012): *Deutsch im Sprachvergleich. Grammatische Kontraste und Konvergenzen*. Berlin/Boston, De Gruyter.
- Helbig, Gerhard / Buscha, Joachim (1993): *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig, Verlag Enzyklopädie.
- Höppnerová, Věra (2013): *Zur morphologisch-syntaktischen Charakteristik der Handelskorrespondenz*. Fachsprache, Vol. XXXV 3-4, 118-139.
- Jung, Walter (1980): *Grammatik der deutschen Sprache*. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.
- Knaur *Grammatik der deutschen Sprache. System und Sprachgebrauch* (1992): Von Lutz Götze und Ernest W.B. Hess-Lüttich. München, Lexikographisches Institut.
- Maienborn, Claudia (2008): *Das Zustandspassiv: Grammatische Einordnung – Bildungseinschränkungen – Interpretationsspielraum*. Zeitschrift für Germanistische Linguistik, Volume 35, Issue 1-2, 83-114.
- Pittner, Karin / Berman, Judith (2004): *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Kapitel 5 „Passiv“. Tübingen, Narr Verlag.
- Povejšil, Jaromír (1994): *Mluvnice současné němčiny* (Grammatik der deutschen Gegenwartssprache). Praha, Academia.
- Štícha, František (2003): *Česko-německá srovnávací gramatika* (Tschechisch-deutsche vergleichende Grammatik). Praha, Argo.
- Trávníček, František (1939): *Pasivum ve spisovné češtině* (Passiv in der tschechischen Schriftsprache). In: *Slovo a slovesnost*, Jg. 5, 13–14.
- Wegener, Heide (1985): *Er bekommt widersprochen. – Argumente für die Existenz eines Dativpassivs im Deutschen*. In: *Linguistische Berichte*. Nr. 96, S. 127–139.
- Zapletal, Štěpán / Jungwirth, Karel / Kouřimská, Milada (1980) : *Praktická mluvnice němčiny* (Praktische Grammatik des Deutschen). Praha, SPN.

Věra Höppnerová
 Lehrstuhl für Deutsch
 Wirtschaftsuniversität Prag
 vera.hoppnerova@vse.cz